

43. Konstanz, 3. Juni 1388  
*Ein Konstanzer Notar beurkundet, dass der Kirchherr von Dübendorf<sup>1</sup> auf von ihm beanspruchte Güter seiner Kirche zugunsten der Patroninnen seiner Kirche, nämlich der Anna Manesse und der Verena von Schellenberg<sup>2</sup> (... Verenam uxorem sive conthoralem legitimam Johannis de Schellenberg<sup>3</sup> armigeri ...), verzichtet habe.*

*Or. StaatsA Zürich, C I, 3010.*

*Regest: Urkundenregesten Zürich III, 3187.*

44. Chur, 3. Februar 1389  
*Die geistlichen Richter von Chur beurkunden, dass Anna von Haldenstein<sup>1</sup>, Witwe Heinrichs von Luterberg<sup>2</sup>, sich mit ihren Verwandten über die Erbschaft von ihrem Vater Ulrich von Haldenstein<sup>3</sup> und von ihrem Onkel Lichtenstein von Haldenstein<sup>4</sup> geeinigt habe. Es siegelt u. a. ... Albrecht von Rychenstain thegan<sup>5</sup> ... des Klosters Pfäfers.*

*Abschr., 15. Jh., StaatsA Graubünden Chur, D VII (Salis-Seewis), Haldensteiner Hs., S. 35.*

*Druck: JHGG 47, 1917, S. 32, Nr. 3.*

45. 4. März 1389  
*Anna Manesse und Verena von Schellenberg, Töchter des verstorbenen Götz Mülner, übertragen für eine Schuld ihres Vaters von 160 Pfund an Lütold von Aarburg und Margareta Dieggistal den Hof Kulm mit zugehörigen Gütern zu Leibding.*

*Or. StadtA Brugg, 34. – Pg. ca. 42/25 cm, als Bucheinband benützt, oben stark besch., Risse, Löcher, teilweise nicht lesbar. – 3 Siegel, fehlen.*

*Regest: Aargauer Urkunden VII (1937), 39.*

Allen<sup>a)</sup> den, die disen brief ansehent oder hörent les ... ch den veriehent wir ... Schellenberg ... von Schellenberg ... gewist ... von Arburg frigen versetzt hatt dis ... vñsern gnedigen herr ..., als der brie ... hat, des der selb von Arburg in gross ... ist vnd geheissen hat Her man von ... vnuerscheidenlich ... mit güter vorbetra ... sunderlich mit

---

43. <sup>1</sup>Bez. Uster ZH. – <sup>2</sup>Anna, Witwe Rüdger Manesses, u. Verena, Gemahlin Johans v. Schellenberg. Töchter Gottfried II. Mülners v. Zürich. – <sup>3</sup>Johann III. v. Schellenberg-Hohentann, †1404.

44. <sup>1</sup>Anna v. Haldenstein (Kr. V Dörfer GR), 1381–1402. – <sup>2</sup>Heinrich v. Luterberg (abg. Burg, Gem. Fischingen, Bez. Münchwilen TG), 1384–†1388. – <sup>3</sup>Ulrich II. v. Haldenstein, 1351–1380. – <sup>4</sup>Lichtenstein v. Haldenstein, 1351–1386. – <sup>5</sup>Albrecht v. Richenstein (Gem. Triesen), 1351–1389, Dekan des Benediktinerklosters Pfäfers, Bez. Sargans SG.

brüder Rüdolfs Müllers sant Johans ordens<sup>1</sup> von ... mit willen ... vnd verhengnu ... edels knechts mines ochems vnd w... Vnd aber ich die obgenant Verena von Schellenberg<sup>2</sup> ... mit ... wissen vnd verhengnusse des egenanten Hermans von ... elichen mannes vnd wüssenthafte vogtes recht vnd redlich vber ein koment sient ze vnsere teil vnd ze vnsere handen mit dem vorgeanten juncker Lütold von Arburg<sup>3</sup> vmb den ... kosten vnd schaden, so er gehebt vnd genomen hatt, vnd vmb alle die vordrung rechtung vnd ansprach, so er oder sin erben zütz vns oder vnsere erben gehebt hat oder gehalten mocht theis weges, als in der vorgeant her Götz Müller<sup>4</sup> selig vnsere vatter versetzt hatt, als vorgeschriben stat, vmb hundert vnd sechtzig guldin güter vnd genemer an gold vnd an gewicht, für die selben hundert vnd sechtzig guldin vnd für allen kosten schaden vordrung rechtung vnd ansprach wir recht vnd redlich geben haben für vns vnd vnsere erben vnd geben och mit vrkünd dis briefes ze einem rechten lipding dem vorgeanten juncker Lütold von Arburg vnd Margarethen Dieggistal siner jungfröwen inen beiden vnerscheidenlich, die wil si lebend vnd ze end ir beider wile, vnsere hof gelegen ze Kulme<sup>5</sup> in dem thwing genant der hof vssrist ... der schüpos, die man nempt Kogen schüpos, die in den selben hof gehört, vnd dar zü zwo schüpos gelegen ze obren Kulm<sup>6</sup> in dem thwing, die da buwt Welti Winkler, vnd geben im vnd der egenanten Margarethen siner jungfröwen inen beid vnd ir ietwedrem besunder den vorgeanten hof vnd die egenanten schüpos mit allen nützen zinsen rechten vnd zügehörden, so darzü gehört oder gehören mugent nu oder hie nach vnd als wir si gehebt haben vntz vf disen hüttigen tag, ze einem rechten lipding ze haben ze lichen ze niessen ze besetzzen vnd ze entzetzzen, die wile ir deweders lebt vnd ze ende ir beider wile, ane vnsere oder vnsere erben ald jemans sumung vnd widerrede, an alle geuerd. Weders och vnder der egenanten juncker Lütold von Arburg oder Margarethen siner jungfröwen vor dem andren ab gat von todez wegen vnd ab stirbet, so sol das ander, das dannocht vnder inen lebt, den vorgeanten hof vnd schüpossen ze end siner wil vnd die wil es lebt haben vnd niessen ze einem lipding, als vorgeschriben stat, vnd wenne denne das selb och ab stirbet vnd ab gat von todes wegen, so sol vns denne vnd vnsere erben der vorgeante hof vnd schüpossen mit allen iren zügehören ... das es stirbt vnd ab gat vor sant Johans tag ze süngichten mit den zinsen nützzen, so des

---

45. <sup>1</sup>Rudolf Mülner, Bruder Gottfrieds II., Johamiter in Wädenswil, Bez. Horgen ZH. – <sup>2</sup>Verena Mülner, Gemahlin Johans III. v. Schellenberg. – <sup>3</sup>Lütold IV. v. Aarburg (Bez. Zofingen AG), 1346–†1395. – <sup>4</sup>Gottfried II. Mülner v. Zürich, 1342–†1383. – <sup>5</sup>Unerkulm, Bez. Kulm AG. – <sup>6</sup>Oberkulm, Bez. Kulm AG.

jares vallet, gantzlich quit ledig vnd los sin, wer aber, das ... absturb vnd abgieng nach sant Johans tag ze sūngichten, so sol des selben erben, so abgestorben ist, der zins vnd die nůtz des selben jares werden vnd geualen sin vnd sol aber vns oder vnsern erben der vorgeante hof vnd schůpos gantzlich quit ledig vnd los sin ane irer erben ald jemandes ...tzung irrung vnd widerrede, ane alle geuerde. Wir loben öch fůr vns vnd vnser erben dis alles, so vor an disem brief geschriben stat, stet ze halten vnd da wider niemer ze redent noch ze tůnd noch nieman gehalten noch schaffē getan niemer mer mit gericht noch ane gericht, si sient geistlich oder weltlich, noch mit keinen sachen, so ... er kan oder mag, ane alle geuerde. Vnd des alles, so vor an disem brief geschriben stat, ze einer stēten waren offen ..., so han ich die vorgeante Anna Manessin<sup>7</sup> gebetten ... den egenanten Růdolf von Halwil<sup>8</sup>, vnd iren vorgeanten ehaften vogt, das er sin insigel ... disen brief ... in vogtz wis verg ... hab, won öch dis alles, so vorgeschriben stat, ... gunst ... beschehen ist. Aber ... egenante Verena von Schellenberg han gebetten den obgenanten Hansen von Schellenberg minen elichen man vnd wissenthaften vogt, das er sin insigel fůr mich vnd min erben in vogtz ... gehenkt hat an disen brief, das öch ich der selb Hans von Schellenberg vergich getan han in vogtz wis, won dis alles, so vor geschriben stat, öch mit minem gůten willen gunst wůssends vnd verhengnisse beschehen ist. Dar zů ze einer merer sicherheit vnd kuntschaft alles des, so vor an disem brief geschriben stat, so haben wir die vorgeanten Anna Manessin vnd Verena von Schellenberg gebetten vnsern lieben vetter brůder Růdolfen Můller sant Johans ordens, dz er sin insigel offentlich gehenkt hat an disen brief, das öch ich der ieszgenant brůder Růdolf Můller durch ir beider ernstlichen bette willen getan han, won ich öch alles das, so vor an disem brief geschriben stat, berētt vnd betētinget han, won ich öch des von inen vollen gewalt hatt, des ich vergich mit disem brief. Der geben ist an dem vierden tag in dem manot des mertzen des jares, do man zalte von Cristus gebůrt drůzechenhundert iar vnd achtzig iar, dar nach in dem nůnden jare.

<sup>a)</sup>Initiale A 8 cm hoch.

46.

13. Dezember 1389

Heinrich Wieland, Meier in der Höri<sup>1</sup> und Vogt zu Gaienhofen<sup>1</sup> ... an miner gnādiger herschafft statt junkherr Mārken von Schellenberg<sup>2</sup> vnd frō

45. <sup>7</sup>Anna Manesse, Tochter Gottfried II. Můlners. – <sup>8</sup>Rudolf II. (1354–†1389) oder Rudolf III. (1373–†1440) v. Hallwil (Bez. Lenzburg AG).

46. <sup>1</sup>s. Radolfzell BW. – <sup>2</sup>Marquard IV. v. Schellenberg.